

Potsdam, 16.11. 2022

TOP3. Gesamtkonzept zur Anpassung an den Klimawandel im Politikfeld Wasser

Rede der Sprecherin für Strukturwandel Lausitz, ländliche Entwicklung, Regionalplanung und Raumordnung Anke Schwarzenberg

Es gilt das gesprochene Wort.

Anrede,

wir haben heute über ein ganzes Bündel von Anträgen zum Thema Wasser zu entscheiden. Da zeigt sich, welche herausragende Bedeutung Wasser für die Zukunft des Landes hat und wie groß die Herausforderungen sind.

Zum Gesamtkonzept Anpassung an den Klimawandel im Politikfeld Wasser liegt uns eine Beschlussempfehlung des ALUK vor.

Im Ausschuss haben wir deutlich gemacht – es braucht ein Umsetzungs- und Finanzierungskonzept als Handlungsgrundlage.

Ansonsten bleibt dieses Gesamtkonzept wirkungslos.

Liest man die Beschlussempfehlung gewinnt man durchaus den Eindruck, dass der Zusammenhang zwischen der Sanierung des Wasserhaushaltes in der Lausitz und der Versorgung des Metropolenraumes mit Wasser nicht ausreichend dargestellt und aufgegriffen wurde.

Ich wiederhole es nochmal:

ohne ein Umsetzungs- und Finanzierungskonzept – Ist der LT – Beschluss vom August 2020 nicht erfüllt.

In unserem Änderungsantrag, der Ihnen vorliegt, finden sie diese Forderung.

Warum ist dieses Konzept wichtig?

In der Beschlussempfehlung wird zum wiederholten Mal, die Umsetzung der EU - Wasserrahmenrichtlinie gefordert.

Im Januar 2022 hat das MLUK den Finanzbedarf für diese Aufgabe mit **2,4 Milliarden** Euro beziffert und dargelegt, und dass dafür Umsetzungskapazitäten aufgestockt werden müssen.

Solche Beträge sind nicht ansatzweise im Haushaltsentwurf oder in der Finanzplanung vorhanden.

Man kann nicht ernsthaft die Umsetzung fordern und das dann gleichzeitig auf die vorhandenen **Personal- und Haushaltsmittel reduzieren**.

Vielmehr muss klarwerden:

Welche Aufgaben müssen erfüllt werden, was kostet das, und

wo müssen Prioritäten gesetzt werden?

Wir gehen auch davon aus, dass es dringlich erforderlich ist, die Ergebnisse der UBA-Studie zu den wasserwirtschaftlichen Folgen des Kohleausstieges in der Lausitz, die Anfang nächsten Jahres vorliegen wird, einzuarbeiten.

Zu den Anträgen von BVB/Freie Wähler.

Sie haben uns in den letzten Monaten mit einer Reihe von Wasser-Anträgen überschwemmt. Es ist richtig, dass sie immer wieder das Thema Wasser auf den Tisch packen, Auch wir finden dieses Thema dringlich.

Aber Ihre Vorschläge sind teilweise wenig durchdacht und wenig hilfreich.

Ich will das auch begründen:

Beispielsweise fordern sie In Ihrem Antrag „Landeswasserhaushalt vor der Pleite retten“ fordern Sie gesetzliche Regelungen,

um Wasserversorgungsverbände zur Zusammenarbeit verpflichten zu können sowie die Möglichkeit, bei Wassermangel Entnahmegenehmigungen widerrufen zu können.

Das gibt es aber bereits.

sie finden diese Regelungen im § 57 des Brandenburgischen Wassergesetzes beziehungsweise § 18 des Wasserhaushaltsgesetzes.

Und weiter!

Sie fordern im Antrag einen strikten gesetzlichen Vorrang der Trinkwasserversorgung der Bevölkerung – Das **hört sich richtig an!**

Aber gilt das dann auch für Poolwasser und Gartenbewässerung?

Und wie sieht es mit systemrelevanten Betrieben aus, mit Krankenhäusern usw. auch die verbrauchen Wasser und sind für das Gemeinwohl unverzichtbar.

Für eine solche Entscheidung braucht es eine kluge Abwägung und keine starren Festlegungen.

Sie fordern weiter:

Das geplante Mehrentnahmen von Wasserversorgern nach 6 Monaten automatisch als genehmigt gelten sollen

– also ggf. ohne gründliche Untersuchungen der Folgen für das Grundwasser.

Das widerspricht dem Anliegen des Schutzes der Wasserressourcen vor Übernutzung.

Aus all diesen Gründen werden wir diesen Antrag ablehnen.

Dem Antrag „Mehr Regenwasser statt knappen Trinkwassers nutzen“ werden wir zustimmen.

Dieser Antrag wendet sich zum einen an das Land, das eine Vorbildfunktion bei der Regenwassernutzung ausüben soll.

Und zum anderen geht es um Förderprogramme für Förderung von Regenwassernutzung. Das ist unseres Erachtens ein richtiger Vorschlag, der dazu beitragen kann, Wasser in der Region zu halten und Trinkwasser zu sparen.

Diesem Antrag werden wir zustimmen.

Der Beschlussempfehlung zum Gesamtkonzept Wasser stimmen wir zu, wenn Sie unseren Änderungsantrag annehmen. Beim Entschließungsantrag zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes der BVB/FW werden wir uns enthalten.